

**Zeitschrift:** Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Band:** 110 (1998)  
  
**Artikel:** "Wehret den Anfängen" : Faschismus im Aargau  
**Autor:** Mäder, Mathias  
**Kapitel:** Definition  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-14828>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Definition

### *Nationalismus*<sup>1</sup>

Nationalismus stammt vom Begriff Nation. Nationen können Verbindungen von Grossgruppen nach Sprache, Kultur, Religion, Rasse, Territorium, Geschichte oder Traditionen sein.

Nationalität wird oft mit Staatsangehörigkeit übersetzt und meint Angehörige einer staatlich organisierten Nation. Für einen Einwohner eines Staates bildet die Zugehörigkeit zu einer Nation eine Identifikationsmöglichkeit, er sieht im Staat, der Nation, einen Grund, sich dafür einzusetzen, sei es sportlich, wirtschaftlich, gesellschaftlich oder politisch. Doch übersteigerter Nationalismus ist gefährlich, weil er meistens im Fanatismus, Chauvinismus (übertriebene Vaterlandsliebe), Fremdenhass, Verbrechen und schlimmstenfalls im Faschismus endet.

Seit dem 19. Jahrhundert ist Nationalismus von politischer Bedeutung, weil verschiedene unterdrückte Minderheiten versuchten, souverän als Nationalstaat zu funktionieren.

Grundsätzlich ist Nationalismus die Haltung eines Einzelnen, der versucht, die nationalen Ziele in einer Bewegung durchzusetzen und zum Ziel den Staat hat: «Nationale Souveränität auf der Grundlage nationalen Selbstbestimmungsrechts». Heute hat der Begriff Nationalismus vorwiegend eine negative Bedeutung, nicht zuletzt wegen der durch ihn hervorgerufenen Konflikte und Kriege.

Das Gegenteil von Nationalismus ist der Internationalismus, der keine nationalen Grenzen will.

### *Faschismus*<sup>2</sup>

Faschismus wurde erstmals von Mussolini für sein Herrschaftssystem nach dem 1. Weltkrieg verwendet. Der Begriff hat seinen Ursprung bei den Römern.

Faschismus ist eine antiparlamentarische, antidemokratische, antikommunistische, extrem nationalistische und tendenziell rassistische Bewegung, die zum Ziel einen gleichgeschalteten, autoritären, totalitären Einparteien-Staat hat.

Faschismus kann aus einer schwachen, krisengeschüttelten Demokratie entstehen, wo der Ruf nach einer starken Führung und einer Beschränkung des Grosskapitals laut wird. Daraus entsteht eine staatliche Monopolpartei, die eine totale Erfassung der Massen anstrebt. Sie wird von der Industrie, der Bürokratie

<sup>1</sup> Infos aus «Neues Staatskundelexikon» Projektleitung: Peter Egger Verlag Sauerländer Aarau, 1996.

<sup>2</sup> dito 1

tie und dem Militär gestützt. Gefordert wird ein bedingungsloser Zusammenhalt für die Nation. Die Aggressionen der Massen werden auf äussere und innere Feinde und auf andere Völker und Minderheiten gelenkt.

Oppositionen werden von der starken Führung unter Missachtung der Freiheits- und Menschenrechte und mit Hilfe von Propaganda unterdrückt und das Volk wird damit gelenkt.

### *Nationalsozialismus<sup>3</sup>*

Nationalsozialismus oder Radikalfaschismus basiert auf dem Faschismus. Die grundlegenden Elemente des Faschismus sind aber radikalisiert und brutalisiert. Grosse Bedeutung für den Nationalsozialismus hatten (haben) Antimarksisimus, Rassismus, das Streben nach Weltherrschaft und die organisierte Ausschaltung (Ermordung) anderer Völker.

Nationalsozialismus entstand unter Adolf Hitler in Deutschland als Gegenstrom zur Sozialistischen Revolution. Unter Hitler wurde Deutschland zu einem nationalsozialistischen Staat und er zettelte den 2. Weltkrieg an. Nach der Unterwerfung machte man sich zum Ziel, den Nationalsozialismus auszurotten.

### *Neonazismus<sup>4</sup>*

Neonazismus ist eine politische Haltung nach dem Muster des Nationalsozialismus. Ziele sind Leugnung/Verharmlosung der Massenvernichtungen im 2. Weltkrieg und das Verwirklichen der nationalsozialistischen Ziele in der heutigen Zeit.

### *Rechtsextremismus<sup>5</sup>*

In jüngster Zeit ist Rechtsextremismus Sammelbegriff für Faschismus/Neofaschismus, Nazismus und Rechtsradikalismus. Dazu gehören: a) aggressiver Nationalismus gegen Ausländer, Minderheiten und Fremde. b) übersteigerter

<sup>3</sup> Infos aus «Neues Staatskundelexikon» Projektleitung: Peter Egger Verlag Sauerländer Aarau, 1996.

<sup>4</sup> dito 3

<sup>5</sup> dito 4

Antikommunismus. c) Rassismus und speziell Antisemitismus. d) Antiparlamentarismus und Militarismus für die bedingungslose Unterordnung in einem autoritären, diktatorischen Staat mit Führer. e) aggressive Intoleranz und Kompromissunfähigkeit gegenüber Andersdenkenden. f) Neofaschismus/-nazismus mit Verherrlichung der früheren Bewegung und Ignorierung derer Verbrechen. g) Bereitschaft zur Gewaltanwendung für ihre Ziele und zur Vernichtung ihrer Gegner.

### *Skinheads*<sup>6</sup>

Wenn man heute von einem Skinhead spricht, meint man eigentlich sofort einen Rechtsradikalen. Doch schon die Geschichte der Skinheads zeigt, dass der Ursprung der Skinheadbewegung keines Falls rassistische oder gar nationalsozialistische Hintergründe hat. In den 60er Jahren waren die Skinheads eine Jugendbewegung, die aus dem Mittelstand («Working Class») entstand. Sie waren stolz auf ihren Status als Arbeiter und trugen darum auch ihre typische Arbeitskleidung nach der Arbeit: Boots (Arbeiterschuhe z. B. «Doc Martens»), Dockarbeiterjacke oder Bomberjacke, und als Erkennungsmerkmal (sehr auffallend) natürlich die Glatze, von der auch ihr Name kommt. Die Skins trafen sich nach der Arbeit im Pub, um ein paar Bier zu trinken und um Musik zu hören. Am Anfang war diese vorwiegend Ska (Stammusik des Reagge).

In den 70er Jahren begann sich dann die ganze Szene zu verändern. Statt Ska-Musik entwickelten die Skinhead-Bands (allen voran die legendären 4-Skins) die sogenannte Oi!-Musik (ähnlich wie Punkrock, jedoch vor diesem entstanden). In dieser Zeit entstanden dann auch die ersten faschistischen Tendenzen. Der Stolz und Patriotismus der Skins wurden von einigen stark übertrieben und endete im Rechtsextremismus. Extreme Auswüchse davon sind aus den 80er Jahren und auch den jetzigen 90er Jahren bekannt. (Auf die Fascho-Skins werde ich im weiteren Verlauf an anderer Stelle noch detaillierter eingehen).

Heute gibt es neben den rechtsextremen Skinheads immer noch andere, grösstenteils antifaschistische Skinhead-Kulturen. Einerseits die sich unpolitisch nennenden Oi!-Skins, die sich aber neben dem Arbeiten und Biertrinken teilweise auch in Schlägereien mit Faschos verwickeln, andererseits die SHARP-Skins (Skinheads Against Racial Prejudice), die sich explizit gegen rechts wehren und einen antifaschistischen Grundgedanken haben, um die eigentliche Skinheadkultur wieder in den Vordergrund zu bringen. In die gleiche Richtung

<sup>6</sup> Infos über Skinheads aus Gesprächen mit Ex-Fascho-, Oi!- und SHARP-Skins.



Abb. 1: Aargauer SHARP-Skinhead

gehen die Red-Skins, eine Vereinigung von Skinheads mit linkem Gedankengut.

Laut einer Auskunft eines Skinheads sind in Deutschland nur ein Drittel aller Skinheads rechtsradikal, die restlichen zwei Drittel sind Oi!-, SHARP-, oder Red-Skins. Wobei man natürlich nicht vergessen darf, dass das rechte Gedankengut auch bei «normalen» Bürgern sehr viel Aufmerksamkeit findet.

(Anmerkung: Diesen kurzen Überblick finde ich an dieser Stelle als allgemeinen Hinweis notwendig, damit man ein richtiges Bild von den Skinheads bekommt, denn die Medien werfen Skinheads und Faschos eigentlich immer in den gleichen Topf...).

## Geschichte

*Rückblick über faschistische, rechtsextreme und nationalistisch motivierte Aktionen im Aargau bis zu den 70er Jahren*

*Bei der Gründung des Aargaus<sup>7</sup>*

Über die Gründung des Kantons Aargau möchte ich nicht zuviele Worte verlieren. Einerseits, weil in dieser Zeit der Faschismus in der bekannten Form noch nicht existierte und andererseits, weil die geschichtlichen Rückblicke und Dokumente auch nicht in diese Richtung gehen.

Das einzige, was es dazu zu sagen gibt, ist, dass das nationalistische Gedankengut, das überhaupt zu der Entwicklung von Nationen und weiteren Unterteilungen führen konnte, natürlich sehr stark vertreten war. Nationalismus ist der Grundstein für die Entwicklung des heutigen Europas, der Schweiz und auch des Aargaus, weil der ganze Aufbau der Verwaltung und auch die Einstellung der

<sup>7</sup> Autorenbemerkung